

### 34. ADAC Stormarn Rallye 2017

Die diesjährigen Sieger waren schnell ausgemacht: Martin Schütte und Kerstin David. In ihrem Mitsubishi Evo 7 setzten sie 5 Mal die Bestzeit, teilten sich auf WP 7 mit Andreas Dahms und Inka Lerch, auf Porsche 911 Carrera, die schnellste Zeit und gaben lediglich die WP 3 an Kai-Dieter Kölle und Theresa Bockwoldt, ebenfalls auf Porsche 911 Carrera, ab. Kai-Dieter vertraute erstmals seiner neuen Beifahrerin die schwere Aufgabe an und wurde belohnt. Heraus kam am Ende Platz 3. Die größere Überraschung dürfte allerdings das Team Dahms/Lerch sein. Andreas Dahms fährt erst seit kurzer Zeit Rallyes und hätte er nicht eine leichte Rauchbildung im Auto gehabt, hätte er sicher auf der WP 7 die Bestmarke gesetzt. „Plötzlich roch es nach verbranntem Getriebeöl, da hab ich etwas zurück gesteckt,“ war sein Kommentar. Wie wäre seine Zeit wohl ohne diesen kleinen Zwischenfall gewesen? Und was hat dieser Mann eigentlich in den vergangenen Jahren gemacht? Mit seinem Talent wäre sicher ein erfolgreicher Rallyefahrer aus ihm geworden, vielleicht sogar International. Im Februar 2017 machten er und Inka zusammen mit Kai-Dieter einen Abstecher nach Irland und fuhren dort die „Galway“ Rallye, die die beiden auf einem sehr beachtlichen 14. Platz beendeten. Kai-Dieter landete auf dem 12. Platz. Alle Achtung. Bei der diesjährigen „Stormarn“ fuhren Dahms/Lerch auf den 2. Platz. Ein leichter Tanz war die Rallye für die drei Teams allerdings nicht, dicht an deren Stoßstangen klebten zwei echte Gegner: Jens Brandes/Peter Sebralla, auf Renault Clio 3 RS und Thomas Schnelle/Christine Hagen im Mitsubishi Evo 9. Im offenen Schlagabtausch lauerten sie auf einen Fehler der drei Führenden um aufs Siebertreppchen zu klettern. Vergeblich, so blieben für sie Platz 4 und 5. Die Leistungen von Rolf Petersen und Jürgen Krabbenhöft muss man nicht lange aufzählen, sie gehören zum Urgestein des deutschen Rallyesports und gehören noch lange nicht zum alten Eisen! In ihrem Mitsubishi Evo 5 belegten sie den 6. Platz. Wo landeten aber unsere Amazonen? Steffi Zorn ist sicher eine der schnellsten Frauen Deutschlands. Immerhin hat sie schon sehr vielen Männern gezeigt, wo der Hammer hängt. Zusammen mit Steffi Knöbel, auf Renault Clio 2 RS, hat sie es ein weiteres Mal getan, Platz 7.

Ein weiteres Team muss an dieser Stelle erwähnt werden, Jörg Kuckuck und Jan Mutschall. In ihrem viel schwächerem Suzuki Ignis Super fuhren sie auf WP 4 die 4. beste Zeit, Respekt. Der Vollständigkeit halber: Im ges. Ergebnis fuhren sie auf den 10. Platz, zurück geworfen durch einen leichten Crash auf WP 7. Trotzdem, tolle Leistung.

Von gestarteten 28 Teams kamen bei herrlichem Frühlingswetter 27 ins Ziel. Lediglich ein Auto blieb ausgerechnet auf der letzten Prüfung liegen. Es war die Paarung Gunnar Ehmsen/Finn Perlow, auf Opel Ascona B.

Insgesamt war die 34. Ausgabe der „Stormarn“ eine tolle Veranstaltung. Schon wegen der illustren Gäste die der MSC begrüßen konnte, viele namhafte Rallye Größen der vergangenen Jahrzehnte waren in Trittau, stellten sich den Fragen der fachkundigen Fans und erfüllten Autogramm Wünsche. (Lesen Sie hierzu den Bericht zum „Haudegen Treffen 2017“ auf unserer I.-Seite.) Aber damit nicht genug, gleich zwei sehr beliebte und bekannte Rallye Autos konnten bestaunt werden: Der Opel Ascona 400, mit dem Jochi Kleint und Gunter Wanger 1982 die Rallye Monte Carlo fuhren und das zweite Auto war der Ford Capri „Kleint R.S.“, den wir schon in den letzten Jahren ausstellten. (Näheres unter: [wiedergeburt.einer.rallye.legende.de](http://wiedergeburt.einer.rallye.legende.de)). Den Ascona konnten die Zuschauer auch auf den WP's in Aktion sehen, gefahren von eben

dem Piloten der 1982 ins Lenkrad griff, Jochi Kleint. Auf dem Beifahrersitz saß u.a. Klaus Hartjen. Da Walter Röhl kurz vor der Rallye sein Erscheinen absagen musste blieb der Capri auf dem Hof der Fa. Rohlf stehen. Schade für die Fans, aber der Eigner mochte das gute Stück keinem anderen Fahrer anvertrauen. Die Verantwortung für die Rarität hätte wohl auch niemand übernehmen wollen.

Zum ersten Mal richteten wir das Ziellokal auf dem Gut in Basthorst ein und wurden mit einem tollen Ambiente belohnt. Sowohl die Teilnehmer, Gäste als auch wir waren mit der Wahl mehr als zufrieden und werden sicher wiederkommen. Die Siegerehrung war dann die Krönung des Tages und die Pokale wurden von Christian Geisdörfer, Walter Treser, Jochi Kleint, Gunter Wanger unserem 1.Vorsitzenden Stefan Heer und Klaus Hartjen überreicht.

(Die kpl. Siegerlisten finden Sie auf unserer Homepage.)

Jochi persönlich übernahm auch die Verleihung der Trophäe die seinen Namen trägt: Für besondere Leistung, Fairness und Repräsentation des Motorsports erhielt Andreas Dahms die Auszeichnung der „Jochi Kleint Trophäe“. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle vom gesamten MSC Trittau.

Eine weitere Auszeichnung ist der „Mathias Rohlfs Gedächtnis Pokal“, er wird für besondere Verdienste verliehen. Die Zuschauer haben ein Mitspracherecht und wir entschieden in diesem Jahr den Pokal dem Team Ulrich und David Pasdzierny, auf VW Golf 2, zu überreichen. Herzlichen Glückwunsch.

Der Tag ging langsam aber sicher dem Ende zu und die Gesellschaft löste sich auf. Lange Heimwege lagen vor vielen von ihnen und der Wettergott hatte zwischenzeitlich die Himmelpforten geöffnet.

Nach der Rallye ist vor der Rallye, in diesem Sinne, tschüss bis 2018.

Ihr MSC Trittau